

 <b>Karlsdorf-Neuthard</b>		
Haushalt	2019	2018
Erträge	25,4 Mio. €	23,1 Mio. €
Aufwendungen	24,6 Mio. €	22,1 Mio. €
Ergebnishaushalt	0,8 Mio. €	- Mio. €
Zahlungsmittel Ergebnishaushalt	2,4 Mio. €	1,9 Mio. €
Einzahlungen (investiv)	0,8 Mio. €	2,6 Mio. €
Auszahlungen (investiv)	3,0 Mio. €	5,3 Mio. €
Nettokreditaufnahme	- Mio. €	- Mio. €
Änderung Finanzierungsmittel	- Mio. €	- Mio. €
<b>Hebesätze</b>		
Grundsteuer A	300 v.H.	300 v.H.
Grundsteuer B	300 v.H.	300 v.H.
Gewerbesteuer	340 v.H.	340 v.H.
<b>Erträge</b>		
Gewerbesteuer	3,4 Mio. €	3,2 Mio. €
Einkommensteuer	6,9 Mio. €	6,5 Mio. €
Schlüsselzuweisungen	6,9 Mio. €	6,3 Mio. €
<b>Ausgaben</b>		
Gewerbesteuer	0,7 Mio. €	0,6 Mio. €
Finanzausgleich	3,1 Mio. €	2,9 Mio. €
Kreisumlage	4,1 Mio. €	4,2 Mio. €
Personalaufwand	4,7 Mio. €	4,5 Mio. €
Abschreibungen	2,4 Mio. €	0,9 Mio. €



ÜBER DIE SANIERUNG beider Rathäuser muss sich der Gemeinderat im nächsten Jahr Gedanken machen. Im Ortsteil Karlsdorf ist ein Anbau in Kooperation mit der Sparkasse derzeit vom Tisch. Foto: Herberger

# Ausschreibungen sprengen regelmäßig Rahmen

Haushalt 2019 ohne Stimmen der Grünen verabschiedet / Neubau der Schönbornschule steht an

Von unserem Mitarbeiter  
Armin Herberger

**Karlsdorf-Neuthard.** Als „historischer Beschluss“ bezeichnete Bürgermeister Sven Weigt den Haushaltplan 2019, da das Zahlenwerk in der Doppelgemeinde zum ersten Mal nach dem neuen kommunalen Haushaltsrecht verfasst wurde. „Wir können auch bei einem Doppischen Haushalt nicht nur eine schwarze Null vorlegen, sondern vielmehr nach Erwirtschaftung der Abschreibungen ein deutliches Plus in dem Zahlenwerk ausweisen“, sagt Weigt.

Sehr zufrieden zeigte er sich über den Bericht der Gemeindeprüfanstalt (GPA), deren Prüfer die Jahre 2012 bis 2017 beleuchtet hatten. Bei gestiegenen Steuereinnahmen sei Karlsdorf-Neut-

hard eine der wenigen Gemeinden, die gleichzeitig auch die Ausgaben senken konnten. Im Prüfungszeitraum sei dreimal so viel investiert worden wie im Vorjahreszeitraum, bei nur leichter Verringerung der allgemeinen Rücklage.

Die Kehrseite der konjunkturellen Entwicklung zeige sich allerdings in den Baumaßnahmen, da die Ausschreibungen dank voller Auftragsbücher der Handwerker regelmäßig den gesteckten Rahmen sprengen. Spürbar sein dies unter anderem bei der zweiten Sporthalle, bei der Kreuzung in der Lußhardtstraße oder beim Bau des Wendehammers am Karlsrufer Industriepark gewesen. Die längeren Verfahrens-

schritte bei Projekten sowie verstärkte Bürgerbeteiligung fordern mehr Transparenz, die durch Bürgerversammlungen und multimediale Öffentlichkeitsarbeit umgesetzt werde.

Als anstehende Projekte für 2019 nannte Weigt etwa die Schönbornschule: Ein Aufhebungsverfahren für gebundene Fördermittel steht vor dem geplanten Neubau, der mit 7,6 Millionen Euro rund zwei Millionen Euro günstiger wäre als eine Sanierung. Zurück auf Start gehen die Pläne zur Sanierung der Rathäuser, nachdem ein gemeinsames Bauprojekt mit der Sparkasse abgesagt wurde. Weitere Investitionen bezüglich Straßenbeleuchtung,

Glasfaserausbau oder Sanierung der Infrastruktur sollen unter generationengerechtem Ressourcenverbrauch erfolgen, spricht: „Grundvoraussetzung ist und bleibt ein vorsichtiges Finanzgebaren, so wie es uns die GPA für die vergangenen Jahre bescheinigt hat“, sagt Weigt.

Nach den Fraktionsreden appellierte der Bürgermeister, nicht das eigene Ziel über alles andere zu stellen: „Wenn jemand einem Haushalt nicht zustimmt, haben wir keine Geschäftsgrundlage.“ Trotz anschließender Ablehnung der Grünen Liste wurde der Haushalt mehrheitlich verabschiedet. Die Wirtschaftspläne für die Eigenbetriebe „Wasserversorgung“ und „Kommunaler Wohnungsbau“ wurden dagegen einstimmig beschlossen.

## Steigende Einnahmen und sinkende Ausgaben